

Tipps & Ideen zur Pumpentherapie

Inhalt	Seite
1. FO 34 Basalratentest (Pumpenträger)	2
2. FO 267 Vokabular für die Benutzung von „Diablog“	3
3. MiniMed 640G – Wie wird der SmartGuard angewendet?	5

FO 34 Basalratentest (Pumpenträger)

Name:

Datum:

Vorraussetzung:

- keine Unterzuckerung in den letzten 10 Stunden (kleiner < 70 mg/dl tagsüber)
- Blutzuckerwert morgens nüchtern vor 07.30 Uhr nicht unter 90mg/dl

Durchführung:

- Blutzucker messen, Blutzucker soll zwischen 100-180mg/dl liegen sonst kann der Test nicht durchgeführt werden
- Mahlzeit ohne Kohlenhydrate (z.B. Salatteller ohne Mais mit kohlenhydrat-freiem Dressing)
- **keine Kohlenhydrataufnahme – keine Insulininjektion!**
- nach jeder Stunde den Blutzucker messen
- **keine körperliche Arbeit während der Testphase**

Test beenden:

- wenn der Blutzucker unter 70mg/dl fällt
- wenn der Blutzucker um 40mg/dl abfällt
- wenn der Blutzucker um 70mg/dl ansteigt
- vier Stunden nach Testbeginn (nach dem letzten Blutzuckerwert)

	Uhrzeit	Blutzucker
Testbeginn:		
nach einer Stunde:		
nach zwei Stunden:		
nach drei Stunden:		
nach vier Stunden:		

FO 267 Vokabular für die Benutzung von „Diablog“

Voraussetzung für die Anmeldung „Diablog“:

Geben Sie an Ihrem PC in der obersten Zeile (nicht bei Google) diablog.mpserv.de ein und loggen Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Passwort ein.

Anschließend geben Sie dann Ihre Blutzuckerwerte und ggfs. Besonderheiten des Tages in den entsprechenden Zeilen ein.

Sie werden dann per E-Mail eine Antwort von Dr. Kolassa erhalten. Damit Sie diese Sprache bzw. die Vokabeln verstehen können, folgt ein kurze „Übersetzung“.

Logisches Zeitintervall:

Die Insulinwirkung ist je nach Tages- oder Nachtzeit unterschiedlich. Die Zeitintervalle-Einteilung ist folgendermaßen:

- erste und zweite Nachthälfte
- Morgen, Mittag- und Abend Intervall

Zur Beurteilung der Blutzuckerwerte beginnt man mit dem ersten Zeitintervall. Nach Verbesserung von diesem Zeitintervall wird der Einfluss auf das zeitlich folgende Intervall geprüft. Sinnvoll ist, mit dem Nachtintervall zu beginnen, weil diese Zeit die Basis der Stoffwechselsituation zur Tageszeit darstellt. Anschließend folgt die Betrachtung des Abendintervalls, um eine mögliche Insulinlast zu erkennen und somit frühzeitig Unterzuckerungen in der Nacht verhindern zu können.

Glukoseniveau:

In Abhängigkeit vom Blutzuckerniveau verändert sich die Insulinwirkung. Folgende Bereiche werden unterteilt:

- Blutzuckerbereich unter 100mg/dl
- Blutzuckerbereich von 100-180mg/dl
- Blutzuckerbereich über 180mg/dl

Kommt es zu einer Unterzuckerungsneigung bei Blutzuckerausgangswerten über 180mg/dl, prüft man als erstes den Korrekturfaktor.

Fazit: Die Ausgangssituation der Betrachtung nicht verändern. Um die biologische Betrachtung der Blutzuckerregulation besser berücksichtigen zu können, werden daher Blutzuckerläufe im gleichen Zeitintervall unter einem Blutzuckerniveau betrachtet.

Trend:

Voraussetzung: ein Zeitintervall, ein Blutzuckerniveau.

Der Begriff „Trend“ beschreibt die Wiederholbarkeit eines Ereignisses bei gleichen Ausgangsbedingungen.

Fazit: bei einem „Trend“ ist eine Entscheidung notwendig!

Variation:

Voraussetzung: ein Zeitintervall, ein Blutzuckerniveau.

Der Begriff „Niveau“ beschreibt die Unmöglichkeit, ein Ereignis vorauszusagen.

Fazit: Ursachenforschung! Gibt es Abweichungen vom „Normalbetrieb“?

Beispiel: immer wiederkehrendes gleiches Frühstück: Trotz gleichem Frühstück sind die Blutzuckerläufe im Zeitintervall unterschiedlich in der Woche.

zur Erinnerung: Zur Voraussetzung für die Bolus Betrachtung (BE-Faktoren) ist die korrekte Basalrate (Basalinsulinversorgung). Im Zweifel ist ein Mahlzeitenauslassversuch zur Überprüfung der Basalrate sinnvoll.

Zufall:

Es gibt Erkennungsgrenzen. Eine vollständige Kontrolle des Lebens bleibt eine Wunschvorstellung. Das heißt, wir werden immer wieder Situationen erleben, dass sich ein gemessener Blutzuckerwert nicht erklären lässt. Kommt das alle fünf bis sieben Tage vor, darf man von Zufall sprechen und das bestehende Konzept sollte nicht verändert werden.

MiniMed 640G

Wie wird der SmartGuard angewendet?

Einfach unter Menü „Niedrig“ auf „Alarm vor Niedrig“ ausschalten (damit man nicht gestört wird, wenn der SmartGuard sich einschaltet!).

Dann den unteren Grenzwert bei 70mg/dl festlegen (Hypo-Grenzwert „Airbag“).

Das System errechnet sofort 70 mg/dl dazu, d.h. bei einem schnellen Abfall des Gewebezuckers, schaltet sich die Pumpe in diesem Beispiel bei 140 mg/dl ab und zwar nur für eine halbe Stunde, dann schaltet sie sich automatisch wieder zu. Diese halbe Stunde ist festgelegt und kann nicht verändert werden!

Sollte der „Bremsassistent“ nicht funktionieren, (weil z.B. noch zu viel aktives Insulin vorhanden ist) dann schaltet sich die Pumpe bei Erreichen von 70 mg/dl automatisch mit akustischer Warnmeldung für 2 Std. ab!